



Der Sulzberger Bürgermeister Helmut Blank mit den Professoren Taro Daikoku und Hirohisa Uozomi aus Japan.

Von Sulzberg nach Fukushima

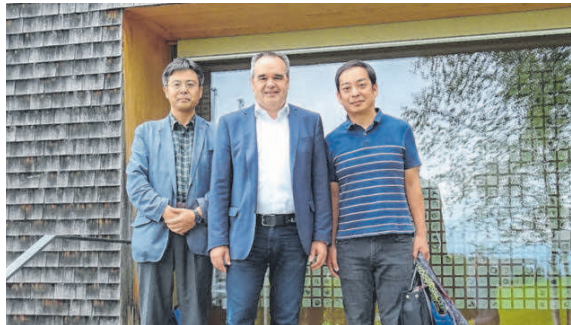
Japanische Professoren studieren die ländliche Entwicklung in Sulzberg.

SULZBERG Hoher Besuch aus Fukushima/Japan. Zwei Professoren der dortigen Universität haben im Rahmen ihrer Forschungsreise Sulzberg ausgesucht, um die hier praktizierten „Bemühungen zur Gestaltung der Heimat“ – wie sie es nennen – genauer unter die Lupe zu nehmen.

Taro Daikoku ist Professor der staatlichen Universität Fukushima und lehrt Politikwissenschaft. Hirohisa Uozomi ist Professor für öffentliche Verwaltung an der Kumamoto Universität.

Ähnliche Probleme

Selbst im hochentwickelten Japan leiden kleinere ländliche Gemeinden unter ähnlichen Problemen, wie sie auch uns bekannt sind: Die jungen Generationen wandern ab und gehen in die großen Metropolen wie Tokio oder Osaka. Zurück bleiben die älteren Menschen. Die Arbeitsplätze verlagern sich immer mehr in die Zentren und die Vitalität der Wirtschaft leidet. Besonders kleinere Gemeinden verlieren immer mehr an Lebensqualität und Selbstständigkeit. Prof. Daikoku und Prof. Uozomi haben erfahren,



„Bemühungen zur Gestaltung der Heimat“ führten die japanischen Gäste in die Wälder Gemeinde.

dass die Gemeinde Sulzberg mit Erfolg solchen Entwicklungen entgegensteuert. Bürgermeister Helmut Blank begleitete die Gäste einen Tag lang durch die Gemeinde.

Gemeindeentwicklungsprozess

Am Anfang stand in Sulzberg ein Gemeindeentwicklungsprozess mit aktiver Bürgerbeteiligung, aus dem eine Reihe von Resultaten präsentiert werden können: Die aktive Wohnraumpolitik, die vielen lebensnahen Projekte aus dem fami-

lieplus-Prozess, die Bemühungen um Energieeffizienz (e5-Programm, Energieregion Vorderwald), der Ausbau der Kinderbetreuung, die ländliche Erschließung mit zeitgemäßen Straßen, der Bustaktverkehr, das Genossenschaftswesen, die Sicherstellung ärztlicher Versorgung, die ungewöhnlich starke Rolle der Pfarre und schließlich das Vorzeigemodell des Selbsthilfevereins Thal mit Dorfladen, Gasthaus- und Kultursaalbetrieb und dem beschlossenen Weg einer

kommunalen Dorffassistenzzentrale zur Entlastung der Ehrenamtlichkeit in dem zu Sulzberg gehörenden 400-Einwohner-Dorf Thal.

„Die Herrn aus Japan waren besonders beeindruckt von der gepflegten Kulturlandschaft und der für japanische Verhältnisse sehr kleinstrukturierten Landwirtschaft mit starkem Bio-Segment“, erläutert der Sulzberger Bürgermeister nach einem angenehmen Tag mit den Gästen aus dem fernen Osten.

Den Themenkreis der Landfluchtproblematik vollendete die gerade am Besuchstag gepostete Meldung über das erstmalige Erreichen der 2000-Einwohnermarke in der Gemeinde Sulzberg ganz treffend.

Zu hundert Prozentpunkten kann man in Sulzberg immer mit der überwältigenden Aussicht am Dorfplatz. Das war bei den Gästen aus Japan nicht anders. Der Blick in die Bergwelt, zusammen mit bodenständigem Essen und einem guten Glas Bier im Gasthof Ochsen, hat die Begeisterung der japanischen Gäste stimmig abgerundet mit dem gegenseitigen Versprechen, in gutem Kontakt zu bleiben. **ES**